

# GALERIE IM SAALBAU

**30. April – 5. Juni 2011**

## **Berliner Eckkneipen – 25 Wohnzimmer**

**Fotografien von Peter Liptow**

**Finissage: Sonntag 5. Juni 2011, 18 Uhr**

Das Projekt hat sich über einen langen Zeitraum entwickelt und es war von der Neugierde getrieben, sich auf unzählige Wege durch Berlin zu begeben, um aufzuspüren, wo es die traditionsreiche „Berliner Eckkneipe“ noch gibt. Dabei war es nicht immer einfach, entsprechende Orte zu finden, denn viele dieser Kneipen existieren nur noch als Lichtreklame, wie Relikte aus alten Zeiten. Die Ausstellung dokumentiert diese zurückweichende Welt. Dabei geht es nicht um eine sozialromantische Studie, sondern um einen ästhetischen, nüchternen und neugierigen Blick auf individuell gestaltete Räume. Ebenso interessant ist das Spannungsfeld zwischen Menschen und ihrer Umgebung, das der Fotograf Peter Liptow so klar eingefangen hat. Konzept und Idee: Pia Wessels, Interviews und Recherche: Nora Husmann. Begleitveranstaltungen siehe Kalenderteil.

**30. Juli – 14. August 2011**

## **Die Hälfte des Himmels – 99 Frauen und Du**

**Ausstellung von Annette Schiffmann**

**Vernissage: Freitag, 29. Juli 2011, 19 Uhr**

Die Wanderausstellung zu Frauen und Gewalt nähert sich dem Thema auf ungewohnte Weise. Mit liebevollem Blick porträtiert sie in Bild und Ton 99 Frauen mit und ohne Gewalterfahrung aus allen Altersstufen, Lebenslagen und Berufsfeldern und aus vielen Ländern. „Worauf bist du in deinem Leben stolz? Was ist das Schöne und das Unangenehme daran eine Frau zu sein?“ sind einige der Fragen der Interviews, die begleitend zu den lebensgroßen Portraits mit Audioguides angehört werden können.

Die Kuratorin dankt Claudia Ewerhardy für 10 der Portraits und Interviews.





10. Juni – 17. Juli 2011

## Malereigenmalerei

Bodo Rott

**Vernissage: Donnerstag, 9. Juni 2011, 19 Uhr**

Aus dem leuchtenden Schlamm der Farbe erstehen die Nichtkinderkinder des Bodo Rott. In der Verschränkung verschiedener Bildsprachen, einem Wechselspiel aus Formauflösung und Präzision, Illusion und Zeichenhaftigkeit, kurz: von Malereigenmalerei, ruft er die frühen Jahre des Daseins auf. „...kindliche Schauspieler geben uns das Stück *Wie Ihr lebt*“ (Dr. Andreas Strobl).

**48**  
STUNDEN  
NEUKÖLLN

**Samstag, 18. Juni und Sonntag, 19. Juni 2011, 16 – 17 Uhr**

## Wort & Klang

cinéma des étoiles

Französische, russische und deutschsprachige avantgardistische Literatur von Walter Serner, Marcel Proust, Philippe Soupault, Jean Cocteau, Léo Malet, Laure, Daniil Charnes, Paula Ludwig, Unica Zürn, Max Jacob, Emil Szittyta mit musikalischer Begleitung, .

Musik trifft auf Malerei, Streetwear auf Theaterkostüm, Design auf Handwerk – im cinéma des étoiles verschmilzt das Spiel mit der Wirklichkeit.



**21. Mai – 30. Dezember 2011**  
**Drei Dinge meines Lebens**

**Vernissage: Freitag, 20. Mai, 19 Uhr**

Sie stehen im Regal, sind im Keller verpackt, in einer Truhe verstaut oder täglich in Gebrauch. Dinge, die unsere Erinnerungen an längst Vergangenes und Verlorenes bewahren. In ihnen sind

Wünsche, Träume und Lebenserfahrungen aufgehoben. Sie begleiten unser Leben und sind Teil unserer Identität. Wir würden uns nur schwer von ihnen trennen. Das Museum Neukölln hat für dieses Projekt Menschen gefunden, die bereit waren, drei ihrer bedeutungsvollsten Dinge zur Verfügung zu stellen und davon zu erzählen, was sie mit ihnen verbinden.



**16. Juni – 6. Juli 2011**

## **200 Jahre Turnplatz Hasenheide**

**Ausstellung des Mobilen Museums im Karstadt am Hermannplatz**

**Vernissage: Donnerstag, 16. Juni 2011, 11 Uhr**

1811 gründet Friedrich Ludwig Jahn in Berlin den ersten deutschen Turnplatz. Mit Internatsschülern übt der aus der Prignitz stammende Pfarrerssohn in der Hasenheide an einfachen Turngeräten. Bald schon kommen über 300 Schüler, Studenten und Handwerksburschen. Die 1816 erscheinende "Deutsche Turnkunst" macht Jahn zum Begründer der deutschen Turnerbewegung. Viele Vereine und Sportstätten tragen bis heute den Namen des "Turnvaters". 1872 wird ihm ein Denkmal in der Hasenheide errichtet. Doch seine Agitation gegen Frankreich, sein Antisemitismus, seine antide-

mokratischen Ansichten rufen auch Kritik hervor. Jahn und die Turnbewegung werden zu Projektionsflächen ideologischer Auseinandersetzungen. Aus Anlass des 200-jährigen Jubiläums begibt sich das Mobile Museum auf die Spuren seiner Wirkungsgeschichte.





**9. Mai – 18. Juni 2011**

## **Berliner Tatorte**

### **Dokumente rechter, rassistischer und antisemitischer Gewalt**

Jörg Möller hat Berliner Tatorte fotografiert: Orte, die auch in unserer Nachbarschaft sein könnten, alltägliche Orte. So alltäglich wie die Gewalt, die hier gegen Menschen ausgeübt wurde und die deren Leben grundlegend verändert hat. Der Verein ReachOut, der diese Ausstellung erarbeitet hat, berät Opfer von Gewalttaten und informiert über Rechtsextremismus, Rassismus und Antisemitismus.

**Mittwoch, 8. Juni 2011, 19 Uhr / Lange Nacht der Bibliotheken**

## **Baba Dango Trio**

### **Musik aus Westafrika**

Das „Baba Dango Trio“ versteht es, mit seiner außergewöhnlichen Musik das Publikum in seinen Bann zu ziehen. Ibrahim Baba Dango, gebürtiger Ghanaer, Arsène Cimbar (Djembe) und Paul Schwingenschlögl (Trompete) haben den Rhythmus des



afrikanischen Kontinents verinnerlicht. Das Trio gab in den letzten Monaten einige Konzerte in Berlin, bei denen das Publikum jedes Mal begeistert war, mitsang und mittanzte.



**Samstag, 18. Juni 2011, 13 – 15 Uhr**

## **Poet's Corner – Open air**

**Streuobstwiese, hinter dem Museum im Böhmischem Dorf, Alt-Rixdorf, Kirchgasse 5.**

Neuköllner Dichterinnen und Dichter geben Kostproben ihres Könnens. Es lesen: Nico Bleutge, Tom Bresemann, Catherine Hales, Björn Kuhlrigk, Simone Kornappel, Juliane Liebert, Philip Maroldt und Katharina Schultens. Moderation: Johann Reisser. Veranstaltung des Poesiefestivals in Zusammenarbeit mit der Literaturwerkstatt Berlin

**7. Mai – 12. Juni 2011**

## **Hans Goetsch (1892 – 1981) – Retrospektive Stadtansichten und Landschaften aus fünf Jahrzehnten**

**Vernissage: Freitag, 6. Mai 2011, 19 Uhr**

Das Kulturamt Neukölln und die Hans-Goetsch-Stiftung erinnern an den Britzer Maler Hans Goetsch, der wie kein anderer Zeitgenosse das Antlitz Neuköllns in über fünf Jahrzehnten – seinem Credo gemäß „was ich zu sagen habe, male ich“ – künstlerisch dokumentiert hat.

Nicht das pulsierende Großstadtleben faszinierte ihn, sondern der Übergang Berlins in die Randgebiete. Die Fluss- und Kanalufer, Straßenzüge und Häuserzeilen, Brücken und Frachtkähne, Gleisanlagen, stillen Winkel am Stadtrand und die Dörfer in der märkischen Landschaft sind die wiederkehrenden Motive. Eine Sonderstellung nehmen die Ansichten des zerstörten Berlins ein, in denen er festhielt, was vom „Dritten Reich“ übrig blieb – nichts als Trümmer und Zerstörung.

Im Spätwerk dominieren Landschaften an Weser und Elbe, der Mittelgebirge und Alpen ebenso wie Küstenregionen des Nordens, stets unter Aussparung der menschlichen Gestalt, die in keinem seiner Werke auffindbar ist.

Hans Goetsch hat nie ein Atelier besessen. Seine Maltechnik entsprach der Arbeit im Freien: Wasserfarben über Kohle. Im Alterswerk dominieren Wachskreiden. Ein sicherer Blick für die Linie, Kargheit in der Komposition sowie Einfachheit in den Formen und Farben sind Kennzeichen seiner Handschrift. Der Verzicht auf jegliches artistisches Beiwerk, der herben Kontur des Kohlestiftes, ein sparsam akzentuiertes Ziegelrot machen den Reiz und künstlerischen Wert seiner Werke aus.





**18. Juni – 31. Juli 2011**  
**Neukölln norwegen**

**Vernissage: Freitag, 17. Juni 2011, 20 Uhr**

**21.30 Uhr – Erik Knive Skodvin am Klavier**

Neukölln zieht insbesondere junge Künstler aus aller Welt an: Berlin als europäische Kunstmetropole und Neukölln als hot spot experimenteller Kunstproduktion üben magische Anziehungskräfte aus.

Zu dieser jungen, aufregenden Künstlerkolonie gehören viele skandinavische Künstler; 14 norwegische Kunstproduzenten haben sich zusammengetan und präsentieren ihre Arbeiten, die hier entstanden sind. Es sind dies Anna Karin Stjernløf, Maja Nilsen, Mai Hofstad Gunnes, Munan Øvrelid, Marius Engh, Liv Bugge, Anna Særnblom, Randi Nygård, Lars Morell, Jannicke Låker, Magnus Bjerk, Anders Kjellesvik, Trygve Luktvaslimo und Goro Tronsmo. Die meisten von ihnen arbeiten mit neuen Medien, Video, Fotografie, Installationen und beteiligen sich intensiv am Diskurs neuer europäischer urbaner Kunst, made in Neukölln.





# GEMEINSCHAFTSHAUS GROPIUSSTADT

**Mai und Juni 2011 – Termine im Kalenderteil – 20 Uhr / Kleiner Saal**  
**Pension Schönes Neukölln – Dauerwellenblues**  
**NichtsalsTheater (NAT) präsentiert die 2. Folge der ersten Theater-Soap für Neukölln**

Opa Carlo ist aus dem Altersheim abgehauen, er wird verfolgt von einer Polizistin und findet Schutz in der Pension Schönes Neukölln. Hier verliebt er sich.

**Freitag, 13. Mai und Samstag, 14. Mai 2011, 20 Uhr / Kleiner Saal**  
**Wir wollten niemals auseinander geh'n**

**Schrill & Schräg – 4 Damen und ein Pianola ... 10 Jahre danach**

Vor 10 Jahren gingen die charmanten Damen von Schrill & Schräg auseinander, die mit Chansons, Schlagern, Gassenhauern und spritzigen Moderationen überzeugten und sich selbst auf die Schippe nahmen. Jetzt feiern sie exklusiv ihr comeback im Gemeinschaftshaus.

**Samstag, 14. Mai 2011, 18 Uhr / Großer Saal**  
**Tempelhofer Tanzgala**

**Samuels Dance e.V.**

Alle Tanzkurse von Samuel's Dance e.V. rocken das Parkett des Hauses und präsentieren ihre Erste-Sahne-Shows. Der begnadete Pianist Timothy Thorsen wird als Stargast das Fest am Klavier begleiten und eine Performance der Extraklasse bieten!



**21. Mai – 25. Juni 2011 / Foyer  
In Bewegung  
Künstlerische Werkstätten der  
Neuköllner Schulen 2011**



**Vernissage: Freitag, 20. Mai 2011, 14 Uhr**

Balancieren, Schweben, Fliegen, Tanzen, Rollen, Drehen – Schülerinnen und Schüler tanzten und malten ihre Spuren, experimentierten mit Farbbeutelwürfen, konstruierten zarte Mobiles oder nähten bunte Schmetterlinge. In einer Forscher-Werkstatt reisten sie in ferne, unbekannte Länder und „dokumentierten“ dort entdeckte fantastische Pflanzen und Tiere in einem Logbuch. Angeleitet wurden sie dabei von PädagogInnen Neuköllner Schulen.

**Freitag, 27. Mai 2011, 19 Uhr / Kleiner Saal (Einlass: 18 Uhr)**

**Begegnung der Kulturen**

**Kurdisch-Türkisch-Griechischer Abend**

Der Interkulturelle Treffpunkt, ImPULS, der Neuköllner Dialog, der Kurdistan Kultur- und Hilfsverein e.V., Aufbruch Neukölln e.V. und To Spiti e.V. laden zu einem vielfältigen und abwechslungsreichen Programm ein. U.a. mit KOMA DÎLAN (kurdischer Tanz), Türkischer Volksmusik von Beyhan Yahsi und Takis Zacharis mit seiner Busuki.

**Samstag, 28. Mai 2011, 16 Uhr / Großer Saal / Premiere**

**Ausgetickt – Die Stunde der Uhren**

**Musical der Musikschule Paul Hindemith Neukölln für Kinder**

Eine Superuhr regiert. Tag für Tag müssen der Radiowecker Elvis und sein Kumpan Bobby, der Aufziehwecker, funktionieren. 20 Neuköllner Schüler im Alter von 8-14 Jahren begeben sich in die Rolle von Uhren. Doch nach und nach ticken welche aus. Regie: Marieke Rügert, Kostüme: Angela Zohlen. Musik mit Nummern aus Pop, Rock, Swing, Ballade und Co. präsentiert von der „Ausgetickt-Live-Band“ unter der musikalischen Leitung von Anja Bialas. Weitere Termine im Kalenderteil.

**Samstag, 25. Juni 2011, 19 Uhr / Großer Saal**

**Von Genüssen und Genießen**

**Sommerkonzert der Berliner Liedertafel e.V.**

Dargeboten werden unter der Leitung von Vincent Jaufmann Werke von Felix Mendelssohn-Bartholdy, Carl Zöllner, Johann Strauss, Heinrich Poos, Joseph Haydn und Franz Schubert. Weitere Mitwirkende sind der MGV Concordia 1950 und Uwe Streibel am Flügel.

**Samstag, 14. Mai 2011, 20 Uhr**

## **Chelsea Radio**

**Weltmusik mit Franziska Günther  
(Gesang und Gitarre) und Peter  
Jack (Bassist, Gitarrist, Gesang)**

Ein hinreißendes Duo mit einem großen Sound! Die ausdrucksstarke Stimme von Franziska Günther und ihr dynamisches Gitarrenspiel bilden mit dem hochgelobten Bassspiel von Peter Jack eine faszinierende Einheit. Eine bunte musikalische Palette lebendiger Songs für Herz und Bauch.



**Sonntagsmatinee, 29. Mai 2011, 11 Uhr**

## **Clara Schumann – ein Lebenslauf**

Eine szenische Lesung mit Gesang und Klavier nach Texten von B. Borchard, mit Musik von Clara und Robert Schumann und Johannes Brahms. Sylke Hannasky (Sprecherin), Susanne Bohrmann-Fortuzzi (Gesang), Jenny Schäuffelen (Klavier).

Clara Schumann, aufgewachsen als Wunderkind unter den Fittichen ihres Vaters, vom Ehemann Robert Schumann ebenso geliebt wie eifersüchtig beneidet, von vielen Größen ihrer Zeit verehrt und bewundert, war Musikikone ihrer Zeit.

**Sonntag, 12. Juni 2011, 11 Uhr**

## **Ulli und die grauen Zellen**

**Pfingstkonzert**

Rock- und Popmusik mit dem bekannten Moderator von Radio Berlin Brandenburg. Das Konzert findet im Freien statt.





# ALTE DORFSCHULE RUDOW

## **Samstag, 18. Juni 2011, 20 Uhr vokalverkehr**

vokalverkehr sind vier junge Männer aus Berlin, die mit ihrem ganz eigenen A-cappella-Sound auf sich aufmerksam machen. Sie bieten schnörkellosen Gesang, witzige Unterhaltung und eine musikalische Bandbreite von Pop

& Rock bis hin zu Jazz. Deutsches Volksliedgut trifft auf Latin-Rhythmen, klassischer Choral verschmilzt mit Heavy-Metal. Mit dem eigenen Song „Wat is cool an Berlin“ gewann die Band gleich zwei Preise.



## **Sonntagsmatinee, 26. Juni 2011, 11 Uhr Oh, Djamila**

### **Nikolic, die goldene Stimme aus Kreuzberg**

Der Operntenor singt Arien und urbane Lieder in vielen Stilrichtungen. In seiner kreativen Bühnenküche wartet ein Fest der Sinne mit Gaumenfreuden und musikalischen Genüssen auf das geschmacksverwöhnte Publikum. Immer humorvoll, sehnsüchtig und nie abgehoben. Und dargebracht mit einer großen Stimme!

Eine Veranstaltung in Zusammenarbeit mit der Otto-Suhr-Volkshochschule

## **4. – 6. Juli 2011, 10 – 12 Uhr**

### **ZahlenZAUBER und MatheMAGIE**

#### **Sommerferienprogramm für Kinder von 9 bis 14 Jahre**

In dem neuen Workshop geht es dieses Mal in die Welt der trickreichen Zahlen. Die Teilnehmer lernen an drei Tagen zahlreiche mathemagische Kunststücke mit verblüffender Wirkung kennen. Man muss keinen Pisa-Test mit Note Eins in Algebra bestehen, um mit diesen Kunststücken Erfolg zu haben. Und selbst Mathematik-Muffel können plötzlich als Rechenkünstler glänzen. Denn vieles, was einfach erstaunlich wirkt, ist erstaunlich einfach. Es kommt nur darauf an, zu wissen, wie es gemacht wird. Und das erfahren die Kinder in diesem Workshop. Anzahl der Teilnehmer: bis 15 Kinder, Teilnahmebeitrag: 10,- € – Der Kurs kann nur komplett gebucht werden.